



bismillāhi r-rahmāni r-rahīm – Im Namen Gottes, des Gnädigen, des liebenden Erbarmers

As-salamu ‘alaikum – Symbol des Islam

SHEIKH NĀZIM EFENDI, Lefke, Zypern, Juli 2003

Aus dem Englischen von Salim Spohr

A‘udhu billāhi mina sh-shaytāni r-rajīm, bismillāhi r-rahmāni r-rahīm. Lā haula wa lā quwwata illā billāhi l-‘aliyyi l-‘azīm.

As-salāmu ‘alaikum. (Leute antworten: *Wa ‘alaikumū s-salām!*)

Wer das „*Salām*“ ver­ gibt, kann im Diesseits und im Jenseits un­ möglich unter einem Schutz stehen. Deshalb ist es wichtig, „*as-salāmu ‘alaikum*“ zu sagen. Das ist ein Zeichen des Islam. Und wir müssen nach islamischen Symbolen streben ...

Man muß Sorge dafür tragen, man muß sich für islamische Symbole einsetzen, daß sie von Interesse sind, weil Symbole äußerst wichtigste Aspekte sind, überall. Und jedes Volk hat seine Symbole, wie das jüdische

Volk Symbole hat. Niemals werden sie ihre Symbole aufgeben. Glaubt ihr, daß sie ihre Symbole benutzen oder nicht und statt dessen christliche Symbole benutzen? Na? Weil die Symbole die Identität einer Person zum Ausdruck bringen, ja. Christen hängen sich ein Kreuz um den Hals; ja, daß man weiß, sie sind Christen, christliche Symbole bewahrend, wie auch Muslime ihre Symbole haben. Für jede Lebenslage haben wir islamische Symbole, ja, wir können solche Symbole nicht aufgeben.

Wenn eine Person aller Symbole gänzlich entblößt ist, wird ihre Identität unfaßbar. Deshalb haben die drei göttlichen Religionen jetzt – und das gilt auch für viele religiöse Sekten – alle ihre Symbole. In Asien gibt es so

viele Glaubensgruppen, und die Leute bewahren ihre Symbole, so daß man weiß, dies ist ein Guru, und das ist von der Art der Sikks, das ein Buddhist.

Katholische Symbole unterscheiden sich sogar von orthodoxen und protestantische von den Symbolen anderer Kirchen. Gerade im Islam haben die Leute Symbole. Du kannst sagen, das ist wahhabiartig, du kannst sagen, das ist sufiartig, du kannst sagen, das ist Shia, du kannst sagen, das ist Ahlu l-Sunna. Du kannst sagen, jene Leute sind weltliche Leute. Du kannst sagen, diese Leute sind betrunkenen Leute. Das, ein wichtiger Punkt!

Die Armee hat ihre Symbole, Marine, Luftwaffe, und vielleicht haben sie besondere Kleidersym-



bole, in denen sie sich wiedererkennen.

Ebenso haben die Ulama im Islam und haben die Studenten ihre Symbole, Moscheen haben ihre Symbole, Kirchen und Synagogen haben ihre Symbole, Ärzte haben ihre Symbole, nur haben wir zur Zeit in der Türkei für religiöse Leute kein Symbol. In der Türkei und in Nordzyprien ist es religiösen Leuten untersagt, ein Symbol zu haben. Und sie haben kein Recht, Leute in solcher Weise unter Druck zu setzen. Sie stellen Regeln gegen die Natur auf.

Frauen, sie haben Symbole, Männer, sie haben Symbole. Wenn eine Frau ihre Haare wie die Männer trägt, ist es gegen die Natur. Wenn ein Mann sein Haar wie die Frauen trägt, ist es gegen die Natur: ein falscher Gebrauch des Symbols. Frauenkleidung zu tragen, ist dem Mann verboten, weil es nicht für ihn ist. Kleidet eine Frau sich wie ein Mann, ist es gegen die Natur und wegzuworfen. Aber wir leben in einer Zeit, da die Leute alles davon miteinander vermischen.

Du kannst heute kaum noch jemanden finden, bei dem man von seinem Äußeren her weiß, wer er/sie ist. Auch Nationen fällt es schwer, wie früher ihre wahre Identität zu zeigen. Es gibt dafür einen Begriff. Was das wohl ist? Heute wird den Völkern der Welt gemäß shaitanischen Lehren gesagt, sie seien „Kosmopoliten“, nicht wahr? (Ihr antwortet mir nicht, ihr seht nur aus wie das: leere Köpfe wie ein Fußball!) Kosmopolit, zu was das wohl gut sein mag. Es liegt zu hundert Prozent im Sinne shaitanischer Lehre, Leute zu Kosmopoliten zu machen. Und zugleich wird gerade versucht, ein anderes wichtiges shaitanisches Lehrstück, „global“ genannt, aufzurichten: Alles in einem, keine Persönlichkeit, keine Symbolisierung bei Leuten globaler kosmopolitischer Art.

Man kann den Mann nicht von der Frau unterscheiden, weil der Mann weibliche Arbeit macht, die Frau männliche Arbeit macht. Jede Art von Sache, die man machen kann, machen Männer und Frauen. Und sie zielen auch darauf, alles von ih-

nen zugleich zu sein, daß kein Unterschied herrscht. Allah der Allmächtige sagt: „Ich erschaffe euch, und Ich mache verschiedene Rassen, Stämme, Nationen, Farben: Ich bin es, der es macht.“ Wie kann es sein, eine kosmopolitische Welt aufzubauen? Das ist shaitanisch, so daß jetzt kein Symbol mehr übrigbleibt, da Shaitan sich bemüht, alle Unterschiede einzuebnet, indem er sagt: „Für alles nur ein Symbol.“

Kosmopolit: *Stempel drauf* – der nächste: *Stempel drauf*, so entsteht ein kosmopolitisches Volk. Sie haben alles verloren an Werten, an ihren kostbaren Werten. Sie verloren es. Nein. Wir müssen alle gleich sein, keine Symbolisierung mehr, kein Symbol.

Allah hat für den Hahn eine besondere Form gemacht, damit man ihn als Hahn erkennt. Hennen können nicht wie ein Hahn sein. Oder? [Ein Bruder: „Niemals!“] Glaubt ihr das, daß Hennen wie Hähne sein können? Was? Erst einmal können Hennen nicht krähen, fertig. Welche Frau könnte es so machen ... bespringen Frauen Männer? Leute ohne Verstand kommen jeden Tag zu mir...

Allah der Allmächtige erschuf so viele Arten, zahllose Arten von Kreaturen, jedes Einzelne in seiner wirklichen Identität symbolisiert. Nun bearbeitet Shaitan die Leute, damit sie sagen, alle von euch seien Weltbürger. Ihr müßt dieser Botschaft folgen, Sekte oder kosmopolit-

LICHTBLICK

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich (Jahresabonnement) im SPOHR VERLAG, Rebmättelweg 4, 79400

Kandern im Schwarzwald. – Tel. 076 26-97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE, KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – Druck: Umar Anton, Lüneburg. V.i.S.P.: Selim Spohr.



tisch zu sein. Wölfe werden nicht mehr als Wölfe symbolisiert, Schafe nicht mehr als Schafe, Esel werden nicht mehr als Ochse symbolisiert. Alle von ihnen müssen es sagen, das ist die Mentalität des 21. Jahrhunderts, daß man alles unternimmt, alles zu seiner niedrigsten Ebene herabzubringen, schlechtesten Identität, alles miteinander zu vermischen, so daß du nicht mehr verstehen kannst, wer du bist. Siehst du in den Spiegel, fragst du dich: „Bin ich ein Esel oder ein Kamel, eine Giraffe oder ein Ochse? Bin ich ein Hahn oder eine Henne? Was bin ich?“ Die Leute sollen ihre Identität verlieren – Ende. Deshalb haben wir jetzt ein Bedürfnis: Die ganze Welt muß gereinigt werden. Zuerst muß der Geist gereinigt werden, dann müssen Milliarden von Menschen hinwegge-

nommen werden, und eine neue Generation muß kommen. [Leute: „Amen!“]

Auf der ganzen Welt geht es zu Ende. Du kannst nichts tun, es ist unmöglich. Es gibt für Leute keine Identität mehr. Sie wissen nicht, wer sie sind. Kein einziger fragt: „Wer bin ich? Was ist mein Symbol? Was mein Patent? Zu wem gehöre ich?“

Allem, und sei es auch eine kleine Erfindung, erteilt die Verwaltung Patente. Niemand aber fragt, was unser Patent ist, von wem wir es erhalten. Wer erteilt jenen Leuten dieses Patent? Niemand fragt. Deshalb ist dies die Zeit, vor der alle Propheten die Leute bewahren wollten, nicht ins Abwasser, in die dreckigste Kloake, zu geraten. Fällt jemand in den Abwasserkanal, gibt es kein Symbol mehr für ihn, der ist erledigt. Und die Leute laufen dem hinterher. Sie wollen nicht rein sein. Jeder will in den Dreck der Kloake, nichts geht mehr, Ende. Keine Symbole mehr für die Leute, es geht zu Ende. Deshalb müssen wir uns verändern. Und wir brauchen einen Erneuerer, Restruktor, einen Rückbildner, um alles, was durch shaitanische Lehren aufkam, hinwegzuwischen und eine ganz neue, klare, himmlischen Quellen entspringende Quelle zu öffnen, die Leute zuallererst in ihrer Einstellung und ihrem Herzen zu bewahren. Arbeitet nur daran, oder wir sind erledigt. Deshalb sagte ich am Anfang, „*Salām*“ sei ein Symbol der Muslime. Wer es verliert, verliert den Islam, fertig. Kein anderes Symbol macht jene Person dann wieder zu einem

Muslim. Wer auch immer das Kennzeichen des „*Salāms*“ verliert, verliert den Islam. Sie sind am Ende und akzeptieren niemals. Deshalb sagt Allah der Allmächtige: „[arab. ...] Wer *Salām* gibt, muß akzeptiert werden. Er hat das Symbol des Islam“, sagt der heilige Koran.

Wer auch immer „*as-salāmu ‘alaikum*“ zu dir sagt, sage nicht, er sei kein Muslim. Das Symbol des Islams ist das „*Salām*“. Deshalb sagen wir: „*As-salāmu ‘alaikum*“. Haben es Leute verloren, so bedeutet es, sie haben den Islam verloren. Keine einzige Beziehung herrscht dann mehr zwischen der Erde und den Himmeln. Kein Segen kommt mehr auf die Erde herab, wenn die Leute aufhören, „*as-salāmu ‘alaikum*“ zu sagen.

Überall kommt nur Übles, nur Not, Leiden, Probleme sind es, die auf sie herabregnen, weil sie es unterlassen, „*bismi llāhi r-rahmāni r-rahīm*“ zu sagen, weil sie es unterlassen, „*as-salāmu ‘alaikum*“ zu sagen. Versteht ihr, was der Grund ist, warum unsere Nation zugrunde geht? Niemand kann zu einer nationalen Versammlung gehen, aufstehen und als Repräsentant der Nation „*as-salāmu ‘alaikum*“ sagen.

„Uhhh!“, wäre die Reaktion. „Wie kannst du das sagen? Du mußt hinausgeworfen werden. Wer bist du, daß du es wagst zu sagen: *as-salāmu ‘alaikum*?“

Ha ha! Allah schläft nicht. Er bringt sie unter Null herab.

Möge Allah mir vergeben und euch der Ehre des in Seiner göttlichen Gegenwart meistgeehrten einen wegen segnen, Sayyidinā Muḥammad ﷺ. ♦

السَّلَامُ عَلَيْكُمْ وَرَحْمَةُ اللَّهِ وَبَرَكَاتُهُ

as-salāmu ‘alaikum wa rahmatullāhi wa brakātuh – Der Friede auf euch und das Erbarmen Gottes und Sein Segen

Der Monat der Vergebung



Die Prophetengeschichte erzählt, am ersten Tag des Monats *Rajab* habe der Prophet Noah, der Friede sei auf ihm, die letzte Planke seiner Arche mit Pech bestrichen und sie für die sechsmonatige Fahrt fertiggestellt. Am ersten Tag des Monats *Rajab* begann ihre Reise.

Es ist der siebte Monat des islamischen Jahres, der heilige Monat Allāhs, in dem Er die Sünden vergibt. *Rajab* ist den anderen Monaten vorgezogen, wie die Sprache des Korans anderen Sprechweisen vorgezogen ist. Deshalb ist empfohlen, ihn mit Fasten, Gebet und *Dhikr* zu ehren.

Es ist überliefert: Wer in diesem Monat einen Tag fastet, wird von Sünden rein wie ein neugeborenes Kind. Wer zwei Tage fastet, dessen Eltern erlan-

gen Vergebung ihrer Sünden. Wer drei Tage fastet, wird aus dem Paradiesflusse trinken, den der heilige Prophet beschrieben hat, er wäre *weißer als Milch, süßer als Honig und kühler als Schnee*. Der Fastende wird vor drei Nöten bewahrt bleiben: der Bestrafung im Grab, dem Tod als Ungläubiger und der Finsternis des Grabes. Wer vier Tage fastet, wird vor dem unseligen Antichristen geschützt sein. Wer sechs Tage fastet, erhält Märtyrerlohn. Die sieben Tore der Hölle bleiben dem verschlossen, der sieben Tage gefastet hat, und wer acht Tage fastet, dem öffnen sich die acht Tore des Paradieses.

Koranlesen, Gebet und *Dhikrullah* werden mit siebzigfachem Lohn beschenkt.

Es wird empfohlen, viel *Astaghfiru llāh* – ich bitte Allāh um Vergebung – zu beten, denn der

Rajab ist ein Monat der Gnade und Vergebung.

Und es ist überliefert, daß einen, der jeden Tag tausendmal „*Lā ilāha illā llāh*“ und hundertmal „*Lā ilāha illā llāh, Muḥammadu r-rasūlu llāh*“ wiederholt, das Höllenfeuer nicht wird berühren dürfen. Der Herr spricht: „Die Schuld Meines Dieners steht zwischen Meiner Barmherzigkeit und Meiner Gnade“ – davon eingekleidet und vergeben. (vgl. Amina Adil, *Ramaḍān*, Kandern 2002)

Täglich empfohlen:

2.500 mal *Istaghfiru llāh*
1.000 mal *Lā ilāha illā llāh*
100 mal *Lā ilāha illā llāh, Muḥammadu r-rasūlu llāh*

Über den Monat verteilt:

30 *Raka'āt* (in der ersten *Suratu l-Ikhlās* (Sure 112), in der zweiten *Suratu l-kafirūn* (Sure 109)
16.000 mal *Yā laṭīf*
1.-10. Rajab: 100 *Subḥāna llāh al-ḥayy al-qayyūm*
11.-20. Rajab: 100 *Subḥāna llāh al-aḥad aṣ-ṣamad*
21.-30. Rajab: *Subḥāna llāh ar-ra'ūf*

Die Nacht vom ersten Donnerstag des Monats zum Freitag ist die *Lailatu l-Rarḥaib*, die Nacht der Empfängnis des Propheten Muḥammad ﷺ.

Zur Ehren dieser heiligen Nacht versammeln sich im letzten Drittel der Nacht alle Engel um die Kaaba und bitten Allāh den Erhabenen um Vergebung für die im Rajab Fastenden, und Allāh sagt es ihnen zu.

Empfehlung:

Nach *'Ishā' Adab aṭ-ṭariqa, Khatm Khawajagān (Dhikr), Maulid*, vier *Raka'āt Ṣalātu l-tasbī*, zwei *Raka'āt Ṣalatu sh-shukr*. ♦